

FAIRantwortungsvoll Wirtschaften in Sachsen-Anhalt



Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

Unsere Arbeitsgrundlage

- | | |
|---|---|
| <p>2 KEIN HUNGER</p> | <p>2.3 Bis 2030 die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten [...] verdoppeln,...</p> |
| <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM</p> | <p>8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer [...] fördern</p> |
| <p>9 INDUSTRIE, INNOVATIONEN UND INFRASTRUKTUR</p> | <p>9.3 Insbesondere in den Entwicklungsländern den Zugang kleiner Industrie- und anderer Unternehmen zu Finanzdienstleistungen [...] und ihre Einbindung in Wertschöpfungsketten und Märkte erhöhen</p> |
| <p>12 VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUMTION UND PRODUKTION</p> | <p>12.6 Die Unternehmen [...] dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen</p> |
| <p>12.7 In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern [...]</p> | |
| <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> | <p>13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken</p> |
| <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> | <p>17.11 Die Exporte der Entwicklungsländer deutlich erhöhen [...]</p> |

-1-



„FAIRantwortung in Ihrer Kommune“

Fairtrade-Stadt, -Gemeinde oder -Landkreis zu werden bedeutet, ein konkretes Zeichen für eine bessere Welt zu setzen. Der Weg dorthin macht Spaß! Menschen kommen zusammen, werden aktiv und arbeiten gemeinsam daran, den Fairen Handel in Deutschland stärker zu verankern. Dadurch tragen sie dazu bei, dass die Arbeitsbedingungen der ProduzentInnen in Lateinamerika, Afrika und Asien verbessert werden und sie mit ihrer Familie ein menschenwürdiges Leben führen können.

Auf dem Weg dorthin bieten wir folgende Leistungen:

- Informations- und Bildungsveranstaltungen zum Thema „Faire Beschaffung“
- Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung um den Titel „FairtradeTown“

Kontakt:

Anke Scholz

Projektkoordination „Faires Sachsen-Anhalt“

E-Mail: fair@einewelt-lsa.de

„FAIRantwortung in Ihrem Unternehmen“

Auch Wirtschaftsunternehmen und Betriebe haben die Macht, durch ihre Kaufentscheidungen Umwelt- und Sozialstandards weltweit zu fördern. Die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Liefer- und Wertschöpfungsketten sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Für Anregungen und Unterstützung, wie unternehmerische Verantwortung jenseits von Spenden und Sponsoring umgesetzt werden kann, können Sie sich gern jederzeit an uns wenden.

Unsere Leistungen umfassen:

- Informationen und Beratungen zu unternehmerischer Nachhaltigkeit, inkl. Erstellung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien und -berichten
- Schulungen für MitarbeiterInnen zu Themen unternehmerischer Nachhaltigkeit
- Informationsveranstaltungen, Materialien, Impulse und Empfehlungen zu Themen sozialer Unternehmensverantwortung

Kontakt:

Philipp Freisleben

Eine Welt-Fachpromotor Wirtschaft & Entwicklung / CSR

E-Mail: fair-wirtschaften@einewelt-lsa.de





„FAIRantwortungsvoll Engagiert“

Weltläden sind nicht nur die Fachgeschäfte für fair gehandelte Produkte sondern auch entwicklungspolitische Lernorte. Sie verdanken ihren Erfolg dem Engagement vieler Freiwilliger. Wer sich für nachhaltigen Welthandel engagieren und ein Umdenken in der Gesellschaft anregen möchte, findet hier viele Möglichkeiten.

Die Fair-Handels-Beratung Sachsen-Anhalt bietet zur Unterstützung folgende Leistungen an:

- Fachberatungen zur Weltladenarbeit, Begleitung von Gruppenprozessen, Hilfestellung bei Neugründungen
- Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen
- Bereitstellung von Informationen und Materialien

Kontakt:

Anne-Maria Illés

Fair-Handels-Beratung Sachsen-Anhalt

E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de

„FAIRantwortung an eurer Schule“

Immer mehr junge Menschen hinterfragen die Auswirkungen ihres eigenen (Kauf)Verhaltens und suchen nach zukunftsfähigen Alternativen. Die „Fairtrade Schools“-Kampagne bietet SchülerInnen und LehrerInnen die Möglichkeit, sich gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit im eigenen Umfeld und weltweit einzusetzen. Ihr könntet zum Beispiel eine Fairtrade-AG gründen, in der ihr euch mit dem Thema auseinandersetzt und Aktionen plant, um es bekannter zu machen. Oder ihr gründet eine SchülerInnenfirma, die fair gehandelte Produkte verkauft. Gern unterstützen wir euch bei der Umsetzung eurer Ideen und eure Schule bei der Erlangung des „Fairtrade School“-Titels!

Unsere Leistungen umfassen:

- Workshops und Projektstage zum Thema „Fairer Handel“
- Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung um den Titel „Fairtrade School“

Kontakt:

Anke Scholz

Projektkoordination „Faires Sachsen-Anhalt“

E-Mail: fair@einewelt-lsa.de



Schon gewusst?!

... in einem Smartphone stecken
über 60 verschiedene Rohstoffe,
darunter 30 Metalle, wie Gold, Silber,
Kupfer, Zink, Coltan – sowie
diverse Menschenrechtsverletzungen



„FAIRantwortung im Alltag“

Nicht alle Produkte, die wir tagtäglich konsumieren, müssen einen weiten Weg zurücklegen. Achten Sie also beim Einkauf auch darauf, dass die Produkte biologisch erzeugt sowie regional und saisonal produziert sind. So halten Sie Ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck möglichst klein.

Wir unterstützen Sie dabei gern mit folgenden Angeboten:

- Informations- und Bildungsveranstaltungen
- Erstellung von bio-regional-fairen Einkaufsführern für Ihre Region

Kontakt:

Lisa Zander

Projektkoordination „bio regional fair“

E-Mail: bio-regional-fair@einewelt-lsa.de



Sie suchen nach Möglichkeiten, sich aktiv für eine gerechtere Welt einzusetzen?

Das EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. unterstützt Sie gern mit weiterführenden Informationen, einer Beratung oder Weiterbildung.

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören!

Kontakt:

EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.
Johannisstraße 18 | 06844 Dessau-Roßlau
www.einewelt-lsa.de



Die Projekte des EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. werden gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, MISEREOR, durch Brot für die Welt mit Mitteln des Evangelischen Entwicklungsdienstes und der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands.



Für den Inhalt ist allein der ENSA e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier und mit Farben auf Pflanzenölbasis.

- 4 -



FAIRTRADE DEUTSCHLAND

Der Verein TransFair e.V. unterstützt seit über 25 Jahren benachteiligte Produzentengruppen in Entwicklungsländern. Als unabhängige Organisation handelt TransFair e.V. nicht selbst mit Waren, sondern fördert den Handel mit fair gehandelten Produkten und Rohstoffen sowie mehr Bewusstsein für nachhaltigen Konsum.

TransFair e.V. wird von 31 Mitgliedsorganisationen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen getragen, darunter Misereor, Brot für die Welt, die Verbraucherinitiative, terre des hommes und die Welthungerhilfe.



FAIRTRADE-PRODUKTE

Über 3.000 Fairtrade-Produkte sind in rund 42.000 Verkaufsstellen verfügbar: in Supermärkten, Discountern, Drogerien und Biosupermärkten, in Weltläden und in mehr als 20.000 gastronomischen Betrieben. Einen Überblick über alle in Deutschland angebotenen Fairtrade-Produkte erhalten Sie in der Produktdatenbank unter www.fairtrade.deutschland.de



FAIRTRADE-TOWNS



MACHEN SIE MIT!

Übernehmen Sie in Ihrer Kommune Verantwortung und bewerben Sie sich um den Titel Fairtrade-Town. Die Kampagne Fairtrade-Towns vernetzt erfolgreich Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft und fördert den fairen Handel auf kommunaler Ebene.

www.fairtrade-towns.de

F1



WARUM FAIRTRADE-TOWN WERDEN?

Fairer Handel liegt im Trend. In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum sowie gerechtere Handelsstrukturen. Auf kommunaler Ebene spielt der faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch bei der öffentlichen Beschaffung.

Die Fairtrade-Towns Kampagne bietet:

- Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement
- Bündelung bestehender Aktivitäten zum fairen Handel
- Übernahme sozialer Verantwortung
- Positionierung als innovative und weltoffene Kommune
- Anstoß für Projekte neuer Kooperationspartner
- Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger
- Handlungsoption für konkrete Umsetzung der Agenda 2030 und der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs)
- Impulse für das Thema nachhaltige Beschaffung
- Netzwerk bestehender Fairtrade-Towns bundesweit
- Internationale Vernetzung mit über 2000 Fairtrade-Kommunen in 28 Ländern
- Partnerschaftsprojekte mit dem globalen Süden



Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung an der Fairtrade-Towns Kampagne. Machen Sie mit!

DIE KRITERIEN ZUR FAIRTRADE-TOWN

• Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen und im Büro der Verwaltungsspitze wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel angeboten.

• Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

• Fairtrade-Produkte im Sortiment

In Geschäften und bei Floristen sowie in Cafés, Restaurants und Kantinen werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.

Einwohner	Geschäfte	Gastronomie
Mehr als 2.500 bis 5.000	2	1
Mehr als 25.000 bis 30.000	6	3
Mehr als 80.000 bis 85.000	17	9
Mehr als 120.000 bis 130.000	23	12

Mehr Informationen finden Sie unter: www.fairtrade-towns.de

• Fairtrade in öffentlichen Einrichtungen

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum fairen Handel umgesetzt. Pro 200.000 Einwohner engagiert sich je eine Schule.

• Medien

Die Steuerungsgruppe betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über ihre Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

• Südprojekte (optional)

Vernetzen Sie sich mit Fairtrade-Towns im globalen Süden und stoßen Sie neue Projekte zum fairen Handel an.

F2

UNSERE UNTERSTÜTZUNG

Sie möchten sich auf den Weg zur Fairtrade-Town machen? Gerne unterstützen wir Sie und begleiten Sie von der Bewerbung bis hin zur Auszeichnungsfeier und bei Ihrem Engagement darüber hinaus als Fairtrade-Town. Die Teilnahme sowie alle Materialien sind kostenfrei.

Wir bieten:

- Beratung zur Erfüllung der Kriterien
- Gute Beispiele für Projekte und Aktionen
- Informationen und Materialien zum fairen Handel
- Stadtmarketing-Materialien für mehr Sichtbarkeit
- Persönliche Teilnahme an der Auszeichnungsfeier
- Vorlagen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Pool an Referentinnen und Referenten für Vorträge
- Vernetzung im Fairtrade-Towns Netzwerk
- Online-Städteverzeichnis als Plattform für Öffentlichkeit



FAIRTRADE-TOWNS ENGAGIERT

Für Fairtrade-Towns bietet TransFair e.V. weitere Kampagnen zum Mitmachen an. Engagierte Schulen und Hochschulen zum fairen Handel können sich bei TransFair e.V. um den Titel Fairtrade-School und Fairtrade-University bewerben. Über das Jahr hinweg sind die Fairtrade-Rosenaktion und die World Fairtrade Challenge im Frühjahr sowie die Faire Woche und der Fairday im September schöne Gelegenheiten für ein weiterführendes Engagement in Ihrer Kommune.

Fairtrade-Towns sind eingeladen, sich beim biennialen Fairtrade-Award von TransFair e.V. sowie beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt um eine Auszeichnung für herausragendes Engagement zu bewerben.





LOS GEHT'S

Der Weg zur Fairtrade-Town ist ein offener Prozess und kann von jederfrau und jedermann angestoßen werden. Machen Sie mit! Nehmen Sie alle Akteure mit ins Boot und starten Sie die Fairtrade-Towns Kampagne in Ihrer Kommune! Als Fairtrade-Town können sich Städte, Gemeinden, Landkreise, Regionen, Inseln und Bundesländer bewerben. Der Titel wird für zwei Jahre vergeben und kann danach verlängert werden. Bei Fragen und Anregungen helfen wir Ihnen gerne weiter.

KONTAKT

Kampagnenbüro „Fairtrade-Towns“
 Tel.: 0221 94 20 40 – 41 | info@fairtrade-towns.de
 Kampagnenleitung Lisa Herrmann
 TransFair e.V. | Remigiusstr. 21 | 50937 Köln
www.fairtrade-towns.de

Folgen Sie uns:

-  [facebook.de/fairtrade-deutschland](https://www.facebook.com/fairtrade-deutschland)
-  [@Fairtrade_DE](https://twitter.com/Fairtrade_DE)
-  Fairtrade-deutschland.de/newsletter



Impressum

Herausgeber: TransFair e.V. | Layout: Dreimalig Werbeagentur
 Druckerei: eCO2_print GmbH & Co KG | Papier: 100 Prozent Recycling
 V.i.S.d.P.: Claudia Brück | Auflage 01/2017

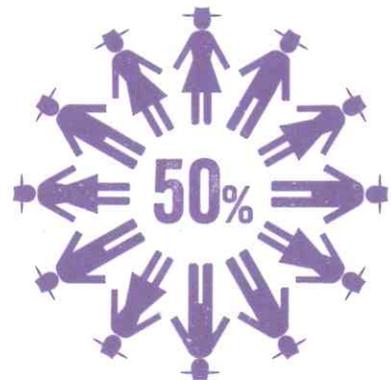


DAS FAIRTRADE-SYSTEM

Nur Produkte, die den Anforderungen der internationalen Fairtrade-Standards entsprechen, dürfen das Fairtrade-Siegel tragen. Das Fairtrade-Siegel steht für:

- Einen festen Mindestpreis, der die Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt
- Eine Fairtrade-Prämie, die von den Bauern-Kooperativen für Gemeinschaftsprojekte verwendet wird
- Das Verbot von Zwangsarbeit und illegaler Kinderarbeit
- Das Verbot von Diskriminierung
- Umweltstandards, die den Gebrauch von Pestiziden und Chemikalien einschränken und gentechnisch veränderte Saaten verbieten

Fairtrade ist die einzige globale Fair-Handelsbewegung, die den Produzenten zu 50 Prozent gehört. Sie sind Teil der wichtigsten Entscheidungen im Fairtrade-System.



74

Schmeckt und ist voll korrekt

Ökologische, soziale und ethische Aspekte unter einen Hut zu bekommen ist nicht immer einfach. Vor allem, wenn dabei der Genuss nicht zu kurz kommen soll. Wie dies gelingen kann, zeigte sich kürzlich anhand einer Schokolade: „Top“, so kurz und bündig lautet das Urteil der Tierrechtsorganisation Peta zur „Bio Vegan White Salzmandel Cassis“ der GePa. Dafür hat Peta dem Fairtrade-Pionier jetzt den „Vegan Food Award“ in der Kategorie „Beste weiße Schokolade“ verliehen. Neben Kakao butter, Rohrzucker und Vanilleextrakt aus fairem Handel enthält die „Bio Vegan White Salzmandel Cassis“ Reiskrinkpulver, geseigte Mandeln, Kokospulver und schwarze Johannisbeertütchen. Der Preis wird in Deutschland dieses Jahr zum ersten Mal in 20 Kategorien vergeben. Pro Kategorie gibt es nur einen Gewinner. Kriterien wie Nachhaltigkeit, Innovation, Alleinstellungsmerkmale werden bei der Auswahl berücksichtigt. Der Kakao stammt von Kleinbauerngenossenschaften aus São Tomé und der Dominikanischen Republik. Die Schokolade ist in Weltläden, im Lebensmittel-, Bio- und Naturkosthandel erhältlich sowie

Stadtluft macht fair

Weltweit arbeiten Fairtrade-Towns daran, den fairen Handel auf der kommunalen Ebene voranzubringen. Auch in deutschen Städten wie Gemeinden arbeiten hierfür Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft eng zusammen

Von Volker Engels

Was haben Neumarkt, Berlin und das hessische Gladenbach gemeinsam? Sie gehören zu den mehr als 620 deutschen Städten, Gemeinden und Regionen, die sich „Fairtrade-Stadt“ nennen dürfen oder sich darum bewerben haben. Seit zehn Jahren ist die Kampagne, die ihren Ursprung in Großbritannien hat, auch in Deutschland am Start. Weltweit tragen mehr als 2.200 Städte und Gemeinden in 36 Ländern den Titel.

Seit November 2009 ist Neumarkt in der Oberpfalz „Fairtrade-Stadt“. Wir waren die erste Stadt in Bayern und die sechste bundesweit“, erzählt Ralf Mützel, Leiter des Amtes für Nachhaltigkeitsförderung der 40.000-Einwohner-Kommune. Die Bewerbung sei damals schon auf „fruchtbaren Boden gefallen“, der Ratsbeschluss war einstimmig. Das Thema fairer Handel sei seit 2004 Bestandteil des städtischen Leitbilds. „Für uns ist Fairtrade eine Querschnittsaufgabe, die ganz viele Bereiche umfasst.“ Aktuell würden etwa

die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs mit fair gehandelter und produzierter Arbeitskleidung ausgestattet, regionale zivilgesellschaftliche Akteure des fairen Handels würden mit Projektförderungen auch finanziell unter-

Getragen wird die deutsche Kampagne vom Verein Transfair, hinter dem unter anderem Kirchen sowie Organisationen aus den Bereichen Entwicklungspolitik sowie Umwelt und Verbraucherschutz stehen. Für eine erfolgreiche Bewerbung müssen fünf Kriterien erfüllt werden: In einem förmlichen Ratsbeschluss legt die interessierte Kommune fest, die Auszeichnung als Fairtrade-Town anzustreben. Der Anstoß für die Bewerbung kommt nicht immer aus der Politik, in Neumarkt ging die Initiative von der Vorsitzenden des „Eine Welt-Ladens“ aus, die zugleich Mitglied im Stadtrat ist. „Oft sind es Akteure aus der Zivilgesellschaft, die den Anstoß für eine Bewerbung geben“, unterstreicht auch Edith Grmeiner, Sprecherin von Transfair. Der Titel wird für zwei Jahre vergeben, aber auf Antrag verlängert, wenn die fünf Kriterien weiter erfüllt sind. „Wir wünschen uns aber, dass eine Auszeichnung nicht das Ziel, sondern Startschuss für ein weitführendes Engagement ist.“

Die zweite Voraussetzung für die erfolgreiche Bewerbung um den Titel ist eine lokale Steuerungsgruppe, in der Mitglieder aus Politik und Verwaltung, aus der Wirtschaft und Vertreter der Zivilgesellschaft sitzen. Sie koordinieren alle Akti-

trade-Stadt. Außerdem sollen lokale Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe motiviert werden, Produkte aus fairem Handel anzubieten. In Neumarkt bieten zum Beispiel inzwischen rund 40 Einzelhandelsgeschäfte und 13 gastronomische Betriebe fair gehandelte Produkte an, mehr als 20 Einrichtungen und Organisationen setzen auf Nahrungsmittel, Kleidung oder Kunsthandwerk mit dem Fairtrade-Siegel.

„Das vierte Kriterium ist, dass öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchengemeinden Informationsveranstaltungen durchführen und Produkte aus fairem Handel anbieten“, ergänzt die Sprecherin. Kirchengemeinden können zum Beispiel Produkte aus

fairem Handel nach dem Gottesdienst verkaufen, Fußballvereine spielen mit fair produzierten Bällen. In Neumarkt gibt es regelmäßig Bildungsveranstaltungen, Vorträge oder Lesungen zum Thema. Die Kinoreihe „Eine Welt – unsere Verantwortung“ zeigt Dokumentarfilme zu verschiedenen Nachhaltigkeits-themen und zum fairen Handel. Dank Sponsoren ist der Eintritt frei. Zudem bietet der „Eine Welt Laden“ in Neumarkt neben fairen Stadtführern zahlreiche Bildungsmaterialien für Kinder und Jugendliche an, mit denen diese spielerisch ans Thema herangeführt werden.

Auch die hessische Stadt Gladenbach mit ihren rund 12.000 Einwohnern hat den fairen Handel auf die Bildungsgenda ge-

setzt. Gerade wurde der Titels als „Fairtrade-Stadt“ zum dritten Mal verlängert. „Es ist wichtig, auch bei Kindern früh mit der Bildungsarbeit anzusetzen, um sie für das Thema fairer Handel zu sensibilisieren“, sagt Edith Müller-Zimmermann, die vom Weltladen in Gladenbach in die Steuerungsgruppe der Stadt entsandt wurde. In den Sommeren gab es eine Veranstaltung zum Thema Schokolade, in der den Kindern der Weg von der Kakaobohne zur fertigen Tafel Schokolade erklärt wurde. Eher an Erwachsene richteten sich Vorträge zu den Themen Wasser, faire Mode oder Geschlechtergerechtigkeit, die regelmäßig in den Räumen des Weltladens angeboten werden.

Kongress zur fairen Beschaffung

Vom 18. bis 20. September findet in Köln der Kongress „Fair begeben – fair gestalten“ statt. Die Veranstaltung zum fairen Handel und fairer öffentlicher Beschaffung richtet sich an Kommunen, entwicklungspolitische Organisationen, Schulen, Universitäten sowie Unternehmen und Verbände, die im fairen Handel engagiert sind. Im Rahmen von Diskussionsrunden und Vorträgen gibt es die Möglichkeit, neue Trends kennenzulernen, sich auszutauschen und Gespräche mit den Produzenten und Produzentinnen aus dem globalen Süden zu führen. Im Rahmen der Veranstaltung findet die Verleihung „Hauptstadt des fairen Handels“ statt sowie die Feierlässlich der zehnjährigen Titelvergabe an deutsche Fairtrade-Towns.

www/fairtrade-towns.de
www/fairtrade-neumarkt.de

www/fairtrade-towns.de
www/fairtrade-neumarkt.de